

# Die Landschaft erhalten

Böschungspflege im Gottenheimer Rebberg / Erstmals auch am Tuniberg

**Gottenheim. Zu einem Böschungspflege-Tag trafen sich am Samstag, 16. Februar, Winzer, Bürger und Gemeindemitarbeiter sowie Bürgermeister Volker Kieber im Gottenheimer Rebberg. Im Nussbaumtal zeigten die beteiligten Projektleiter erste Pflegemaßnahmen, zum Beispiel das Fällen von Robinien und den Einsatz von Feuer zur Böschungspflege.**

Schon am Samstag zuvor, am 9. Februar, hatten sich die Männer zur Böschungspflege getroffen. Aufgrund der Witterung konnten beim ersten Treffen aber keine Pflegemaßnahmen in Angriff genommen werden. Anders am vergangenen Samstag: Noch immer waren die Straßen verreist, doch der Schnee auf den Böschungen war getaut. So konnte Peter König, unter Anleitung des Landschaftsplaners Fabian Mayer, einige Robinien an der Böschung beim Nussbaumtal fällen. Mit einer Baggerzange wurden die Bäume anschließend aus der Böschung auf den Feldweg gezogen. „Das anfallende Holz an den gemeindeeigenen Böschungen wird zu Hackschnitzel oder zu Pfählen verarbeitet“, wusste der Bürgermeister zu berichten. Später führte Fabian Mayer die interessierten



**Fabian Mayer (links) und Bürgermeister Volker Kieber (3. von links) informierten über die geplanten Böschungspflegemaßnahmen.** Foto: ma

Männer in den Einsatz von Feuer zur Unterstützung in der Böschungspflege ein. Auch Sicherheitsvorkehrungen wurden besprochen - bei der Arbeit mit der Motorsäge oder insbesondere beim Einsatz des Feuers.

Die Böschungspflege-Tag finden dieses Jahr am Kaiserstuhl schon zum fünften Mal statt, berichtete Matthias Hollerbach von Plenum Naturgarten Kaiserstuhl. Der Tuniberg beteiligt sich zum ersten Mal an den Aktivitäten. Hintergrund ist die Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes Breisgau-Hochschwarzwald; die Gemeinde Gottenheim ist Mitglied des Vereins.

Im Rahmen der PLENUM-Förderung des Landes Baden-Württemberg führt nun die Gemeinde Gottenheim ein über zwei Jahre angelegtes Böschungspflegeprojekt ge-

meinsam mit dem Winzerverein und der Winzergenossenschaft Gottenheim durch. Dabei soll anhand der Pflege von acht Musterböschungstypen, die unter fachkundiger Anleitung des Planungsbüros Dietrich sowie des Landschaftsplaners Fabian Mayer durchgeführt werden, ein Pflegeplan für die gesamte Gemarkung Gottenheim erstellt werden.

Gleichzeitig werden in der Gemeinde Böschungspflegewarte und Brenntrupps ausgebildet, die künftig als Sachkundige die Winzer beraten und auch bei der Antragstellung für Fördermittel behilflich sein können. Die Gemeinde hofft so, im Laufe der Jahre, die mehr als 20 Hektar umfassenden Böschungsfelder gezielt und systematisch pflegen zu können.

**Marianne Ambs**